

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler vom 16.06.2008 im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich

Beginn: 18.30 Uhr

Ende : 19.40 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Ratsmitglieder:

Dederichs, Norbert - Vorsitzender -
Bockmühl, Gabriele
Burghardt, Uwe
Feldeisen, Willi für Baumann, Marita ab Tagesordnungspunkt 6
Meirich, Thomas
Schmitz, Andreas
Scheen, Wolfgang
Sommer, Dominik ab Tagesordnungspunkt 3

b) stimmberechtigte sachkundige Bürger:

Geller, Herbert für Timmermanns, Peter
Pehle, Bernd für Odenkirchen, Margarethe
Ohler, Käthe
Pelzer, Bernd
Schmidt, Michael für Männel, Resi
Möller, Hartmut für Walmanns, Peter
Beckers, Rolf für Hermanns, Andrea

c) sachkundige Einwohner:

Bongers, Franz-Josef
Gilles, Käthe
Greier, Kirsti
Karakök, Kazim für Akay, Aynur
Kick, Willi
Johnen, Hans
Trigoso, Jorge

d) entschuldigt fehlte:

Elisabeth Breuer

e) Imap-Institut Leverkusen

Herr Bülent Arslan

f) vom Planungsbüro MWM Aachen

Herr Jochen Meyer-Brandis
Frau Christiane Feldmann
Herr Robert Mörnheim

g) von der Verwaltung

Bürgermeister Dr. Linkens
Beigeordneter Brunner
Verwaltungsfachwirt Eckers
StOI Merschen als Schriftführerin

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales waren mit Einladung vom 03.06.2008 für Montag, den 16.06.2008, 18.00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgemacht.

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 8. April 2008
2. Vorstellung des Büros Planungsgruppe MWM, Aachen, und Sachstand zum Förderantrag "Soziale Stadt"
3. Integrationsmaßnahmen für Bürger mit Migrationshintergrund;
hier: Vorstellung des Imap-Instituts, Leverkusen, und Präsentation zur Erstellung eines Integrationsplanes
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

6. Integrationsmaßnahmen für Bürger mit Migrationshintergrund;
hier: Empfehlung an den Stadtrat zur Beauftragung der Erstellung eines Integrationsplanes
7. Mitteilungen der Verwaltung

8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend und Soziales, Herr Norbert Dederichs, begrüßte die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher sowie die Referenten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und die Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 08.04.2008

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Niederschrift über die Sitzung der Ausschusses für Jugend und Soziales vom 08.04.2008 einstimmig zu Kenntnis.

2. Vorstellung des Büros Planungsgruppe MWM, Aachen, und Sachstand zum Förderantrag "Soziale Stadt"

Der ursprünglich als Tagesordnungspunkt 3 geplante Vortrag über die Planungsgruppe MWM und den Sachstand zum Förderantrag "Soziale Stadt" wurde unter Zustimmung aller Ausschussmitglieder als Tagesordnungspunkt 2 in der Sitzung behandelt.

Bürgermeister Dr. Linkens führte in das Projekt "Soziale Stadt" ein. Demnach gebe es drei Schwerpunkte, die mit Hilfe des Planungsbüros MWM im Bereich "alte Siedlung" in Setterich angegangen werden. Dies seien städtebauliche Maßnahmen, nichtöffentliche Bereiche in der Siedlung, wie z.B. Hinterhöfe, sowie der allgemeine Zustand der Häuser und die soziale Arbeit.

Bürgermeister Dr. Linkens erläuterte, dass am Montag, dem 23.06.2008, eine Bürgerversammlung in der Barbaraschule abgehalten werde, in der die Settericher Bürger über das Vorhaben und den Förderantrag "Soziale Stadt" informiert werden.

Herr Meyer-Brandis vom Planungsbüro MWM erläuterte daraufhin eingehend das Projekt "Soziale Stadt". Die anschauliche Präsentation zu diesem Vortrag ist dieser Niederschrift auf Wunsch der Ausschussmitglieder als Anlage beigefügt.

Ausschussmitglied Bockmühl fragte nach den Ausführungen des Herrn

Meyer-Brandis an, ob es sinnvoll sei, gegebenenfalls die Andreasschule in das Programmgebiet miteinzubeziehen.

Bürgermeister Dr. Linkens erläuterte daraufhin, dass es auf den Wohnort ankäme. Zwar sei es richtig, dass viele Kinder aus dem Programmgebiet die Andreasschule besuchten, jedoch sei für die Absteckung des Programmgebietes allein der Wohnsitz maßgebend.

Ausschussmitglied Beckers dankte für die Ausführungen und erinnerte daran, dass erste Ansätze (Nachbarschaftstreff, Evangelische Kirchengemeinde, Malteser Jugendtreff) bereits vorhanden seien. Die Bereitschaft der Akteure sei also bereits sichtbar. Bisher seien jedoch nicht genügend finanzielle Mittel dagewesen, um diverse Angebote zu vertiefen oder zu erweitern.

Er fragte an, wie lange die Mittel, die über das Landesprogramm finanziert werden, zur Verfügung stehen. Herr Meyer-Brandis erläuterte daraufhin, dass man anerkenne, dass es bereits viele aktive Akteure im Programmgebiet gebe. Wenn der Förderzuschlag erteilt werde, könne dann endlich Geld in die Hand genommen werden, um die bisherigen Angebote weiterzubringen. Die Förderung sei auf 5 Jahre Minimum festgelegt.

Ausschussmitglied Scheen lobte das gute Konzept des MWM Planungsbüros. Auch die Ausschussmitglieder Trigoso, Karakök und Geller lobten das Projekt und sagten ihre Unterstützung zu.

Bürgermeister Dr. Linkens betonte zum Schluss, dass wichtig sei, ein abgerundetes Entwicklungskonzept zu erstellen. Es solle nicht nur als theoretisches Papier existieren, sondern tatsächlich umgesetzt werden.

**3. Integrationsmaßnahmen für Bürger mit Migrationshintergrund;
hier: Vorstellung des Imap-Instituts, Leverkusen, und Präsentation zur
Erstellung eines Integrationsplanes**

Wegen der Verspätung des Referenten, Herrn Bülent Arslan, wurde der zunächst als Tagesordnungspunkt 2 geplante Tagesordnungspunkt unter Punkt 3 behandelt.

Die ausführliche Sitzungsvorlage wurde durch die Ausführungen des Herrn Bülent Arslan erweitert. Er erläuterte, dass das Imap-Institut Leverkusen in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig sei. Einerseits sei man Unternehmensberatung für Unternehmen, die sich im Ausland niederlassen. Andererseits beschäftige sich das Imap-Institut intensiv mit dem Thema "Integration". So wurden bereits diverse Maßnahmen in Kommunen durchgeführt. Außerdem hatte man sich auf die Fortbildung interkultureller Unternehmen spezialisiert.

Die Projektziele des Integrationskonzeptes für die Stadt Baesweiler bestünden in der Schaffung von Transparenz in Bezug auf die Integrationsangebote, die Vernetzung aller Akteure im Integrationsprozess, die Stärkung der Kommunikation zwischen Kommunen, Migrantenvereinen und Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund und der gemeinsamen Entwicklung eines Integrationskonzeptes.

Um diese Ziele zu erreichen, werde zunächst eine Bestandsanalyse für die Stadt Baesweiler erstellt. Entscheidend hierbei sei auch der intensive Kontakt zu Migrantenvereinen und anderen Netzwerken. Im Anschluss daran werde eine Auftaktkonferenz durchgeführt, an der alle Beteiligten mitwirken. Danach werde ein Integrationsplan erstellt. Entscheidend sei auch hierbei, die Beteiligten zu mobilisieren und in die Erstellung des Integrationsplanes einzubeziehen.

Herr Arslan wies insbesondere auf die Wichtigkeit der sogenannten "Promotoren" hin. Promotoren seien kleine Netzwerke oder einzelne Personen, die in bestimmten kulturellen Bereichen maßgeblichen Einfluss haben.

Die Fraktionen im Ausschuss sprachen Herrn Bülent Arslan ihren Dank aus und sagten ihre Unterstützung im weiteren Integrationsprozess zu.

Frau Greier fragte an, wie weit die Mobilisierung der Promotoren überhaupt möglich sei, da diese zum Teil sehr stark allein in ihrem Umfeld verhaftet sind.

Herr Arslan konnte aus Erfahrung berichten, dass die Mitarbeiter des Imap-Institutes sehr erfolgreich seien in der Mobilisierung der Promotoren. Es handele sich dabei zum Teil um Einzelpersonen, mit denen man das persönliche Gespräch suche. Nach einer ersten Information über den Ausländerbeirat habe er einen guten Überblick über die Strukturen erhalten und sei sehr zuversichtlich, dass die Promotoren erreicht werden können.

Ausschussmitglied Trigoso erklärte, dass auch er einen Integrationsführer für ein gutes Instrument halte, jedoch erinnerte er daran, dass es unter den Ausländern auch viele Analphabeten gebe. Er fragte an, wie weit ein Kontakt zu diesem Personenkreis überhaupt möglich sei.

Herr Arslan erläuterte, dass gerade bei den Migranten enorm viel über die "Mund-zu-Mund-Propaganda" weitergegeben werde. Insofern erreiche man mit einem Integrationsführer über die weitgereichte "Mund-zu-Mund-Propaganda" durchaus sehr viele Menschen, insbesondere auch den angesprochenen Personenkreis.

Ausschussmitglied Karakök sagte für den Ausländerbeirat die volle Unterstützung zum geplanten Integrationskonzept zu.

4. **Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen lagen nicht vor.

5. **Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Anfragen wurden nicht gestellt.

Der Vorsitzende schloss um 19.30 Uhr die öffentliche Sitzung.